

der Gesundheit nervöser Personen genüge zum vollständigen Ersatz. Eine Gesundheitsgebilde ist vorhanden, wenn das Müst-

Arbeit während des Krankheitsbezuges gut als Beitrag. Ein wichtiger Urtel hat ein

Unser Einquartierung hat uns heute früh wieder verlassen. So viel man

Provinz und Umgegend.

Mücheln, 4. Sept. Der Rentier Gottfried

Salenkeith, 29. Aug. Kürzlich beging hier

Galbe a. M., 4. Sept. Die Stadt Galbe

Wanzen, 3. Sept. Das hiesige Landgericht

Lauterberg a. S., 3. September. Bei

ganze Reihe von Mitgliedern des Kolonial-

Der stellvertretende Kommandant

Calbe a. M., 4. Sept. Die Stadt

Wanzen, 3. Sept. Das hiesige Landgericht

Calbe a. M., 4. Sept. Die Stadt

Wanzen, 3. Sept. Das hiesige Landgericht

Calbe a. M., 4. Sept. Die Stadt

Wanzen, 3. Sept. Das hiesige Landgericht

Calbe a. M., 4. Sept. Die Stadt

Wanzen, 3. Sept. Das hiesige Landgericht

Calbe a. M., 4. Sept. Die Stadt

Gefängnisstrafe, gegen die Sr. auf 10 M.

Bermittetes. Wien, 3. Sept. Schneefall. Auf den

Dresden, 3. Sept. In einem Abteil 2. Klasse

Regensburg, 4. Sept. Hier wurden in dem

Bochum, 4. Sept. Auf Heide Julius

Berlin, 4. Sept. Der aus Sachsen stammende

Berlin, 4. Sept. In der Berliner Bahnhof

Berlin, 4. Sept. Ein deutscher Verein

Berlin, 4. Sept. Ein deutscher Verein

Berlin, 4. Sept. Ueber einen sen-

Berlin, 4. Sept. Ueber einen sen-

Berlin, 4. Sept. Ueber einen sen-

Zeitgemäße Betrachtungen. Brädellein sein!

Ja, das ist ein Wort, ein gutes, das so

hell Gedächtnis flinge durch die Welt von heute!

Wenn der Frieden seine Hände breitet über

Wenn der Frieden seine Hände breitet über

Wenn der Frieden seine Hände breitet über

Wenn der Frieden seine Hände breitet über

Wenn der Frieden seine Hände breitet über

Wenn der Frieden seine Hände breitet über

Wenn der Frieden seine Hände breitet über

Wenn der Frieden seine Hände breitet über

Wenn der Frieden seine Hände breitet über

Wenn der Frieden seine Hände breitet über

Wenn der Frieden seine Hände breitet über

Wenn der Frieden seine Hände breitet über

Wenn der Frieden seine Hände breitet über

fertige Damenkleider

den Preislagen Mk. 25 bis 60 findet man

bilden eine beliebte Spezial-Abteilung bei der Firma

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821190809061-11/fragment/page=0002



Bankhaus Friedrich Schultze,
Merseburg.
Gegründet 1862.
An- und Verkauf von Wertpapieren,
Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung derselben.
Diskontierung guter Wechsel.
Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.
Annahme von Spareinlagen,
Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage
der Abhebung bei kulantesten Bedingungen.
Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebes-
sicherer Treppenanlage.
Kostenfreie Einlösung aller Kupons und
Dividendenscheine.

Die Herren Landwirte mache ich aufmerksam, daß die Katalogpreise von
Rud. Sack's **Universalpflügen, Zwei- und Mehr-**
scharpflügen, Kartoffel- und Rüben-
ausroderern etc. 5% niedriger sind als Kon-
kurrenzfabrikate und daß ich auf
Federzinken-Cultivatoren, Drillmaschinen
noch circa 10-15% Rabatt gewähre.
Ferner empfehle:
Holländ. Grasmäher, Kartoffelernte-Maschinen,
Kartoffel-Schneldämpfer, Häckselmaschinen, Siegen-
Centrifugen, Hochtrieb. und fahr. auch Anna-Drehmaschinen
u. Göpel, Westfalia-Düngerstreuer, Rührerd- und Saugpumpen
usw. in nur soliden **neuesten Konstruktionen.** Kataloge franco zu Diensten. Alle Reparaturen prompt und billigst.
Maschinenfabrik E. Rosch, Merseburg.
2 Grasmäher obllita ausrepariert, 1 kl. Dreschmaschine mit
Göpel sehr billig abzugeben.

Zur Ergänzung meines Vorrats traf wieder 1 Ladung
prima Bitterfelder Tonwaren ein.
Ich empfehle daraus:
Tonröhre jeder Weite, Bogen, Abzweige, Schalen,
Viehtröge aller Art, Pökelkasser in div. Grössen etc.
Ferner empfehle:
Prima Portland-Zement,
prima Stendnitzer Graus- und Zementfalk
und jetzt speziell zur Herbizidung
prima hochprozentige Stendnitzer Düngekalke
in Stücken und gemahlen allerbilligst.
Bei Bedarf um günstige Zusammenlungen bittend, versichere beste Aus-
führung aller, auch der kleinsten Aufträge.
Carl Siebert, Oberbreitestr. 16.
Fernsprecher 375. (1830)

Reinhold Müller,
Stein- und Bildhauerei,
Merseburg, Clobigkauerstr. 2,
empfehlen sein reichhaltiges Lager
moderner Grabdenkmäler in Granit und Sandstein
sowie Einfassungen
bei billigster Preisstellung. (1530)

WELT-REKORD 1908
**R. WOLF MAGDEBURG-
BUCKAU**
Fahrbare und feststehende Satteldampf- und Patent-
Heissdampf-Lokomobilen
Originalbauart WOLF, von 10-600 PS.
Solideste, einfachste Konstruktion & überlegene Wirtschaftlichkeit.
(Unbedingte Zuverlässigkeit)
Bevorzugteste Betriebsmaschinen der Neuzeit.
Zweitbüro in Leipzig, Löhr-Platz 1.

„Ding an sich“
frei von Chlor und Soda, ist und bleibt das erste und
beste Waschmittel der neuen Aera. **Chlor** zerlegt
die Wäsche, **Soda** macht sie gelb, grössere Mengen
davon sind schädlich. Soda greift auch die Hände
empfindlich an. Billige Waschmittel enthalten erhebliche
Mengen Soda, zum Teil bis zu 90%.
Zu haben in Drogerien u. besseren Kolonialwarengeschäften.

Persil
das beste existierende Waschmittel, dessen
enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Ent-
zücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine
wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten
manche Hausfrauen, daß Persil der
Wäsche
schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen
haben sich durch fortgesetzten Gebrauch
von der absoluten Unschädlichkeit dieses
einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind
sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die
Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Berein für Heimatkunde.
Montag, den 7. September, abends
8 1/2 Uhr
Verammlung
im Saale des „Orsoja Christlan.“
Vortrag: Vor 50 Jahren, bet.
die Einweihung der 1. Bürgerkule
und andere. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.
Ader- u. Wiesenerpachtung
in Meuschan.
Am Freitag, den 11. Sept. 1908,
nachm. 5 Uhr sollen im Steinseder-
schen Gasthose zu Meuschan den Ge-
schwister Bauer gehörige, in Merse-
burger- und Meuschaner Flurb. liegende
30 Morgen Ader und Wiese
in guter Kultur
vom 1. Oktober 1908 ab auf 12
Jahre, Pläne geteilt oder im ganzen
verpachtet werden, wozu Nachlustige
geladen sind. (1907)
Merseburg, den 4. Sept. 1908
Fried. M. Kunth.

Feldfrüchte- und Inventar-
Auktion in Unterkriegstädt.
Am Dienstag, den 8. Septbr. cr.,
von 10 Uhr vorm. ab sollen zum
Gust. Koehlichen Nachlass veräußert
4 1/2 Morgen Zunders u. Putz-
röhren, 4 Morgen Kartoffeln und
1 gr. u. 1 kl. Ackerswagen, 1 Treib-
maschine, 1 Drillmaschine, Drech-
maschine, 1 Waage, 3 verfib.
Pflüge, Eggen, Sauchensatz, Pferde-
geschirre und dergl. Sachen
öffentlich meistbietend verkauft werden,
wozu Kauflustige geladen sind.
Sammelplatz: Gasthaus Unter-
kriegstädt.
Merseburg, den 31. August 1908.
1879) **Fried. M. Kunth.**

Tanzstunde.
Mein diesjähriger Unterricht be-
ginnt für Herren Dienstag, den 15.
September, für Damen Freitag,
den 18. September abends 8 1/2 Uhr
im „Gaiuin“. G. H. Anmeldeungen
erbitte in meiner Wohnung Schmale-
straße 19 II. Etz.
Erstarrt C. Ebeling.

Praktische Neuheit.
Eleganter und billiger Schlaf für eiserne
Bettstelle. Mit Patentmatratze u. 30 St. an.

Allein-Verkauf bei:
Wilh. Borsdorff,
Rödel, Spiegel, Polsterwaren.
Suche zum 1. Oktober eine
perfekte Köchin.
Frau Margarete Berger.
Hallestr. 4. (1893)

Erdarbeiten
aller Art.
Uebernahmen zur Ausführung in
Auftrag als:
Drainagebau,
Teich- und Grabenan,
Ent- und Bewässerungen,
Garten- und Parkanlagen.
Schlüter,
Meliorationsbauunternehmer.
Merseburg, Lindenstraße 9.

600 000 Mark
In verschiedenen Posten sind im Laufe
des Jahres zur Ausleihung auf
Ader zu mäßigem Zinsfuß verfü-
bar. Baldige Anträge erb. ten.
B. J. Baer, Bankgeschäft,
1878) Halle a. S.

40 000 Mark
die mir zurückgezahlt werden, will
ich wieder auf Hypotheken (auf dem
Lande) ausleihen und erb. Offerten.
Staats-Hypothekenzwecklos. Offerten
unt. E. 25574 an Haakenstein u.
Bogler A.-G., Halle a. S. (1878)

Zuchtvieh:
1 Zuchtbulle nebst
3 tragend. Kalben,
Wilferrmarisch, importiert, ein sehr
guter Stamm, zu verkaufen.
Arzt. unter 1911 an die Exp. d. Bg.
Rahmen, Leisten, Spiegel,
„Füllhornmarke“
sind zu haben in der Werkstatt für
Bildereinstimmung von
Albert Junge, Schmalestr. 11.

Lohnender Nebenverdienst.
Gebildete Damen und Herren
(Schüler, Beamte etc.) welche Beschäf-
tigungen zu den besten Gesellschafts-
klassen haben, können sich leicht
lohnenden Nebenverdienst sichern. Off.
unter C. 1913 an die Exp. d. Bg.
Gebrauchter Badeöfen
zu kaufen gesucht. Angebote mit
Preisangabe unter Nr. 9999 an
die Exp. d. Blattes erbeten.

**Goldwaren-
Uhren.**

Kauft
man
nur
bei
Jacob SENIOR
BERLIN, Friedenstr.
weil billiger als irgendwo
Ratenzahlung
kein Preisaufschlag.
Illustrirte KATALOGE
überallhin portofrei

Friedrich Peileke
Möbel-Magazin
Tel. 2450. Halle, Geißstr. 25.
bietet stets Gelegenheitskäufe in
modernen
Brautausstattungen
und einzelne Möbel
in allen Holz- u. Sorten.
Hervorragend reich, Auswahl
in modernen
Salons, Speise-, Herren-,
Wohn-, Schlafzimmern
mit 2- u. 3teiligen Aufstebe-
schränken und elegante
Kücheneinrichtungen.
Vollständige
Wohnungseinrichtungen
im Preise von 200-5000 Mk.
in großer Auswahl stets am Lager.
Neueste Bedienung.
Eigene Tischlerei und
Polsterwerkstätte im Hause.

Pferde
zum Schlachten
tauft
Reinhold Möbius,
Rohrlichterei m. elektr. Motorbetrieb,
Oberbreitestr. 2. Tel. 394.

MAGGI'S Würze

ist
Jedermanns Nutzen

beste Dünger
für die
Wintersaaten
ist **Peru-Guano**
„Füllhornmarke“
er macht die Welterkume mild und
warm und hat sich seit 40 Jahren
vorzüglich bewährt. (1802)

Beginn
neuer Kurse in Buchführung,
Stenographie, Maschinen-
schreiben etc., vollständiger
Kontopraxis für Damen und
Herren tägl. Vierteljahres-, Halb-
jahres- und Jahreskurse
Carl Gieseuth's
Handelslehreanstalt
Halle S., Sternstr. 10, Fernruf 3013.
Vieljährige beste Empfehlungen.
Prospekt. Stellennachweis.

Friz Behrens Inh. Bruno Claus
Schirmfabrik
en gros en detail
Halle a. S.,
gr. Steinstraße 85, Eck
Neuhäuser.
Dauerhafte Schirme jeder Art u.
verschied. Preislagen. Reparaturen
und Ueberziehen prompt.
Rabbit-Spar-Verein (1070)

Haarwuchs
und feiner Schurrbart erzeugt
Krautjels Bartintur, à Fl. 1 Mk.
in der Kaiser-Drogerie.
H. Scheiben- u. Schleuderhonig
empfiehlt Lehrer **Kuntzsch,**
1720) Karlsruh. 13 II.
Zu verm. sof. od. spät. herich. Wohn
u. 3-6 u. 9-10 3. Off. u. S. F. a. d. Exp.

En gros.

En detail.

Otto Jobkowitz, Merseburg,

Telefon 58.

Entenplan 11 (früher 3).

Gründung 1889.

Grosse Eingänge von Neuheiten für Herbst und Winter

in hervorragend schönen

Damen-Kleiderstoffen, Blusen und Costümstoffen, Seidenstoffen, Besätzen.

Damen- und Kinder-Confection.

Costüme — Blusen — Röcke — Kleider — Morgenröcke — Jupons.

Ich bitte die Auslagen in meinen Schaufenstern zu beachten.

(1910)

Recitationsabend vom Hofchauspieler Adalbert Ulrici.

Montag, den 7. Sept., im Saale der „Reichskrone“.

Vortragsfolge: 1. Goethe: Zweignung, Totentanz; Schiller: Teilung der Erde, Kraniche des Ibykus. 2. Heine: Seegespenst, Sonnenuntergang; Vischer: Gesellschaft; Hamerling: Liebe im Schnee; Eichen-dorf: Das zerbrochene Ringlein. 3. Busse-Palma: Sturmwater, Zigeuners Weihnachten; Otto Ernst: Das Wintersonnenmärchen; Liliencron: Krieg und Friede, Ballade in U-dur. 4. Dichtungen von Friedrich Fischer, Oberlehrer am Domgymnasium, Merseburg. 5. „Das Hexenlied“, von Ernst von Wildenbruch, Musik von Max Schillings. Am Klavier: Herr Musikdirektor Krumbholz, Merseburg.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Kref. Platz 1 Nr. 2, Platz 50 Btg., Schüler 50 und 30 Pfg.

Im Vorverkauf bei Frahnert, 80 und 40 Pfa. (1880)

Merseburg und Umgebung. „Herzog Christian“, 1 Treppe. Welt-Panorama.

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgebung die ergebene Anzeig., das Unterzeichnete sein

Panorama

mit dem neuesten Orient-Beckel am Sonntag, den 6. September, am hiesigen Plage wieder eröffnen wird und ladet zu einem recht fleißigen und wiederholten Besuch herzlich ein.

Eröffnung! Sonntag, den 6. September.

Neu! Eine herrliche Reise am Garda-See. Neu!

Italien und arabischer Ser.

Täglich geöffnet von nachmittags 3 Uhr bis abends 10 Uhr.

Eintritt: Eine Karte 20 Pfg., Kinder unter 14 Jahren 10 Pfg., 10 Karten 1.50 Mark.

Die Vorverkaufsstellen befinden sich da wie in früheren Jahren.

Hochachtungsvoll

1892)

A. Ahrens.

Modes.

Güte zum waschen, färben und modernisieren erbitte möglichst bald.

J. Hagen, fl. Ritterstraße 15.

Hand-Strohpress- und Bindeapparat



1. Schmal- u. Breitdrusch- maschinen. Ueber 600 in 3 Monaten verkauft.
Preis: in Zeugnisbeschriften sendet d. Erfinder u. Fabrikant Leo Hertberg, Walsensfeld.

(1593)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Augarten. Gr. Volksjubiläum und Trubel à la Dresdener Vogelwiese. Nur 3 Tage.

Sonntag den 6., Montag den 7. u. Dienstag den 8. September.

Volksbelustigungen aller Art.

Einactreffen sind:

Kleinerts Welt-Biograph.

Heyers Liliputaner-Theater, die kleinsten Zwerge der Welt.

Lorgis Welt- und Schlachten-Panorama.

Gorslers Pracht-Schiess-Salon mit schneidigen Damen.

Pischols mechanisches Kunst-Bergwerk.

Steinäckers Magdeburger Butter- und Schmalzkuchen-Bäckerei

sowie Karussells und Schaukeln aller Art.

Montag, den 7. September, von nachmittags 3 Uhr ab, gr. Kinderfest mit ganz besonderen Ueberraschungen.

Jedes Kind in Begleitung Erwachsener ein Preis-Los.

Täglich Konzert.

Concert wird auf dem Festplatze nicht abgehalten.

Von nachmittags 3 Uhr ab Ballmusik.

Kommen und Staunen.

Um günstigen Zutritt bittet der Unterzeichner Franz Sieler.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Augarten. à la Dresdener Vogelwiese.

Zum Volksfest am Sonntag, Montag und Dienstag steht dem verehrten Publikum außer den großartigen Veranstaltungsmassen auch die

Spanische Weinstube

mit Ausfertigung von ff. Weinen in Gläsern und Flaschen zur Verfügung.

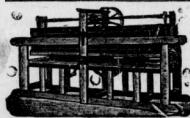
Am Montag und Dienstag

gr. humoristische Gesangssoiree

der Halleschen Varieté-Truppe „Ascania“.

Um freundlichen Besuch bittet

Franz Sieler.



Wäschemangeln. (Drehrollen.) Modell blattaufschlag sind die besten! Kein schwerer Gang, kein Wackelgeräusch! Höchste Druckleistung, herrliche Wäscheeläuterung! Ehe Sie kaufen, bitte meine Preisliste zu verlangen. Ernst Herrschuh, Chemnitz i. S., No. 73.

Klein-Motor „Agra“

für Benzin, Benzol, Leuchtgas.

Billigster Ersatz

für menschliche und tierische Kraft

billig.

dauerhaft.

zuverlässig.

Keine Leutenot mehr.

F. Herbst & Co., Halle a. S.

Hallesche Motoren-Fabrik. (1693)

Hallesche Teigteil-, Knet- u. Mischmaschinenfabrik.

Die letzten 2 Tg. in Merseburg auf dem Mulandspitze.

Zirkus

P. Wilke.

Heute Sonnabend

und

Morgen Sonntag

finden täglich

zwei

gr. Vorstellungen

Katt.

Nachmittags 4 Uhr:

Extra-Fremden-

und

Familienvorstellungen

mit einem sehr reichhaltigen und geliebten Programm a 8 dasjenige der Abendvorstellungen. Diese Vorstellungen finden statt, um dem geehrten auswärtigen Publikum Gelegenheit zu geben, den Zutritt zu beladen.

Abends 8 1/4 Uhr: gr. Galavorstellungen.

Sonntag, abends 8 1/4 Uhr,

unwiderrüchlich

Dank- und

Abschiedsvorstellung.

Billige Eintrittspreise wie bekannt. Vorverkauf bei Herrn Frahnert, Zigarrenhandlung.

ff. Vanille-Bruch-Schokolade, garant. Kakao u. Zucker, das Pfd. 1 Mk., deutsche und holländische

Kakaos, das Pfd. 1,20 bis 2,80 Mk.

Dr. Lehmanns Nährsalzkaffee

bei Oskar Leberl,

Drogen und Farbenhandlung, Burgstraße 18. (1914)

Haarausfall

od. Kopfschuppen verhütet tadlos. Dr. Webers Arnicaöl, à Fl. 75 u. 50 Pfr. bei W. Kieselich u. Richard Kupper u. Kaiser-Drogerie. (1882)

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 210 des „Merseburger Kreisblatts“. Sonntag, den 6. September 1908.

„Nicht Bewiesen.“

Von W. Collins.

[Nachdruck verboten.]

Benjamin sah etwas betrübt aus, als wir zum Major fuhren.

Die Erinnerung, welche mir von den Personen und Ereignissen des Diners geblieben, ist ziemlich unklar. Ich entsinne mich nur, daß wir sehr lustig waren, als wenn wir schon lange alte Freunde wären. Ich entsinne mich, daß Madame Millflore in ihrer prachtvollen Toilette und in der Art und Weise, wie sie dem splendiden Diner des Majors Herrlichkeit widerfahren ließ, hoch über allen anderen stand. Ich erinnere mich des Majors junger Primadonna, deren Kleidung noch auffallender, deren Stimme noch schärfer geworden war. Ich erinnere mich des Majors selbst, der fortwährend unsere Hände küßte, fortwährend schöne Redensarten sagte und von Anfang bis zu Ende den alternden Don Juan spielte. Ich erinnere mich, daß der alte Benjamin vollständig aus dem Häuschen kam, sich vor Madame Millflore fürchtete, vor Lady Clarinda schämte, dem Major Unterwürfigkeit bezogte, beim Gesang der Primadonna Händchen nach Hause schaute. Am deutlichsten steht Lady Clarinda vor mir. Ich entsinne mich jedes Wortes, das ich mit ihr gesprochen, als wenn es gestern gemeldet wäre.

Ich sehe ihre Kleidung, ich höre ihre Worte.

Sie trug einfachen weißen Mouffelin über welchem Atlas, ohne irgend welchen Besatz oder sonstige Verzierungen. Sie war außergewöhnlich schön; dennoch hatte ihre Schönheit etwas von dem Harten und edigen Charakter, dem man so oft in der englischen Aristokratie begegnet; die Nase zu dünn, das Kinn zu hart vorkommend und zu scharf geschnitten, die hübschen großen Augen voll Geist und Würde, jedoch der Sanftmut und Barmherzigkeit entbehrend. Ihre Benehmen atmete

den ganzen Netz, welchen eine feine Erziehung mit sich bringt, und dabei die leichte Unbefangenheit, welche das Gespräch mit ihr so angenehm und flüssig machte.

Verabredetermaßen ward ich ihr als Frau Woodville vorgestellt. Noch ehe das Diner vorüber war, hatten wir einander versprochen, uns besuchen zu wollen.

Es fehlte mir nur noch die Gelegenheit, das Gespräch auf Frau Beanyly zu bringen. Spät abends kam diese Gelegenheit.

Nach dem Gesang der Primadonna hatten wir uns in ein kleines Hinterzimmer zurückgezogen. Wir saßen nebeneinander, beide ganz allein in dem Gemach, ungehört und ungesehen von der Gruppe, die sich um das Piano gesammelt hatte. Zu meinem uncausprechlichen Vergnügen brachte Lady Clarinda das Gespräch auf Dexter. Dann ging die Unterhaltung ebenso natürlich auf Frau Beanyly über.

Also erzählte Ihnen Dexter wirklich von Frau Beanyly? rief Lady Clarinda. Sie glauben nicht, wie Sie mich dadurch in Estimmen setzen.

Darf ich fragen warum?

Weil er sie haßt! Als ich ihn das letztemal sah, wollte er mir nicht erlauben, ihren Namen auszusprechen. Es gehört dies zu seinen zahllosen Seltsamkeiten. Und doch sind sie wie für einander geschaffen, denn wenn Frau Beanyly in Ekstase gerät, sagt und tut sie Dinge, deren Dyrter in ähnlichem Zustande sich nicht zu schämen hätte. Ich bin neugierig, ob sie Ihnen gefallen wird.

Sie sind so gut gewesen, mich einzuladen, Sie zu besuchen, Lady Clarinda. Vielleicht habe ich das Vergnügen, Frau Beanyly in Ihrem Hause zu begnügen?

Lady Clarinda sagte, da sie diese Idee amüßigte.

Ich hoffe, daß Sie nicht warten werden, bis der Zufall es so fügt, sagte sie. Helenas letzte Raune besteht darin, sich einzubilden, daß sie die Gicht hat. Sie hat sich nach einem böhmischen oder ungarischen Bade be-

geben, dessen Namen ich vergessen. Und was sie nachher beginnen wird, ist ganz unmöglich vorherzusagen. Liebe Frau Woodville! Ist es Ihnen hier zu warm? Sie sind ganz bleich geworden.

Ich hatte das selbst gefühlt. Die Abwesenheit der Frau Beanyly hatte mir einen Schlag gegeben.

Wollen wir in das andere Zimmer gehen? fragte Lady Clarinda.

In das andere Zimmer gehen hieß der Unterhaltung ein Ende machen. Dahin durfte ich es nicht kommen lassen. Es war ja immerhin noch möglich, daß Frau Beanylys Mädchen nicht mit nach Ungarn gegangen war, oder den Dienst ihrer Herrin bereits verlassen habe. Das mußte ich jedenfalls noch in Erfahrung bringen. Ich rückte meinen Stuhl etwas vom Feuer ab und nahm einen Fächer vom Tisch. Wenn noch mehr dergleichen Nachrichten kamen, war es besser, wenn ich mein Gesicht maskieren konnte.

Ich danke Ihnen, Lady Clarinda. Mir war allerdings etwas heiß. Sie sehen mich wegen Frau Beanyly in Estimmen. Nach dem, was Dexter mir sagte —

Oh, Herr Dexter dürfen Sie keinen Glauben schenken, unterbrach mich Lady Clarinda. Er liebt es, seine Zuhörer zu mystifizieren und hat auch Sie ohne allen Zweifel irre geführt. Wenn alles, was ich vernommen, wahr ist, muß er mit Helenas Seltsamkeiten und Kapriolen vertrauter gewesen sein, als die meisten anderen ihrer Bekannten. Beispielsweise belauschte er sie einst auf einem ihrer Abenteuer in Schottland, das mich lebhaft an Aubers reizende Oper . . . Gott, wie heißt sie doch? . . . erinnert. Ich glaube, ich werde nächstens noch meinen eigenen Namen vergessen. Ich meine die Oper, in der die beiden Nonnen aus dem Kloster entweichen, um auf den Ball zu gehen. Hören Sie doch! — Ist das nicht seltsam? In dem Augenblick, wo wir darüber sprechen, singt das gewöhnlich aussehende Mädchen die Kastagnetten-Arie aus dem zweiten Akt. (Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

* Halle, 4. Sept. In der im ersten Stock gelegenen Wohnung des Gastwirts Geiß, Falkenstr. 5, wurde gestern ein eingebrochen. Der bis jetzt noch nicht ermittelte Dieb erbeutete 450 Mk. in barem Gelde und für etwa 300 Mk. Schmuckstücken.

* Schkeuditz, 4. Sept. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen Erzherzog Hegal traf am Donnerstag vormittag nach 11 Uhr hier ein und begab sich mit seiner Gemahlin nach Dölkau zum Besuch der Gräfin Johanna'schen Familie. Im Laufe des Tages wurde die Erziehungs-Anstalt Forburg besichtigt sowie eine Fahrt nach Altranstädt unternommen, woselbst der im Vorjahre aus Anlaß der Conventionsfeier errichtete Obelisk in Augenschein genommen wurde. Am Freitag vormittag unternahm man eine Fahrt nach der Landes-Heil- und Pflege-Anstalt Alt-Scherbik. Dort wurde nach Eintreffen des Herrn Landeshauptmanns und des Herrn Landrats die Anstalt eingehend besichtigt. Um 1/2 1 Uhr mittags verließen die Herren wieder unsere Stadt. (Wbl.)

* Großfugel, 3. Sept. Die Arbeiten an der neuen Bahnhstation schreiten rüstig vorwärts. Das Stationsgebäude ist schon unter Dach und Fach gebracht, jetzt werden die Bahnhofsgeleise geplant. Es ist Aussicht vorhanden, daß mit dem 1. Oktober die Station eröffnet wird.

* Naumburg, 4. Sept. Dem Oberamtmann Robert Kitzing, Wächter des Landesgutes Porta gehörigen Gutes Fränkenu zu Fränkenu, ist der Charakter als Amtsrat verliehen worden.

* Oberdorf, 3. Sept. Auf dem Gehöfte des Landwirts Herwig legte der 15jährige schwachsinrige Sohn des Besitzers Feuer an, das das Gehöft sowie das Nachbargrundstück in Asche legte. Der Brandstifter kam selbst in den Flammen um. Der Schaden ist zum Teil durch Versicherung gedeckt, doch sind viel Frucht und Federvieh sowie drei Schweine

verbrannt, die nicht mit versichert waren. Beim Einsturz einer Brandmauer wurden vier Feuerwehrleute erheblich verletzt.

* **Lauterberg**, 3. Sept. Der Kaiser hat mit seiner Vertretung bei der am 4. ds. Mts. in Bad Lauterberg i. H. stattfindenden Enthüllung des **Wissmann-Denkmal**s den Oberstleutnant **Quade** vom Kommando der Schutztruppe beauftragt. Auch der König der Belgier entsendet in der Person des Kommandeurs des Regiments der Grenadiers, **Bastian**, einen Vertreter. Der Reichszentralrat **Hilow** wird sich durch den Geheimen Oberregierungsrat **Dr. Klein**, Vortragenden Rat im Reichskolonialamt, vertreten lassen.

* **Altenburg**, 4. Sept. In der **Altenburger Landeszeitung** wird heute amtlichseits folgendes festgestellt: Nachdem Bürgermeister **Dieterici** durch ehrengerichtlichen Spruch des Reiches, die Uniform zu tragen, verlustig erklärt war, fand Ende Juni 1908 zwischen ihm und seinem nächsten Dienstvorgesetzten eine Besprechung über die Sachlage statt. Dieterici erkannte hierbei unumwunden an, daß er bei dem bevorstehenden Besuche des Landesherren diesen nicht wohl empfangen könne, und erklärte, er habe sich aus freier Entschliebung bereits bei fünf verschiedenen Stellen um ein anderes Amt beworben. Am 16. August teilte Dieterici seinen Vorgesetzten mit, daß er beabsichtige, durch ein Gnadengesuch an den Kaiser die Uniform wieder zu erlangen. Es wurde ihm erwidert, daß man einer Bestürmung seines Gesuchs nicht im Wege stehen würde. Zugleich wurde ihm das Programm für den bevorstehenden Besuch des Landesherren mitgeteilt und ihm anheim gegeben, sich für diese Zeit zu beurlauben. Dies entspricht den vor Monaten mit ihm getroffenen Vereinbarungen. Einige Stunden nach Empfang dieser Mitteilung hat sich Dieterici erschossen. Siernach liegt der Grund zu der unheilvollen Tat Dieterici lediglich in der starken Ueberanstrengung seines Ehrgefühls, welche seinerzeit auch die Ursache seines Auscheidens aus dem aktiven Dienststande gewesen ist. Diese Auf-

fassung ist von den nächsten Verwandten Dieterici bestätigt, der dabei erklärte, daß das Verfahren der vorgesetzten Dienstbehörde nach seiner Meinung zu beanstanden sei. — Von einer dem verstorbenen Bürgermeister Dieterici nachstehenden Seite, die Einsicht in den Nachlaß des Toten genommen hat, gehen dem „Verl. Tot.-Anz.“ über die Angelegenheit nachstehende Mitteilungen mit der Bitte um Veröffentlichung zu: „Es ist nicht richtig, daß das Ehrengericht Herrn Dieterici aufgefordert hat, den Bezirksoffizier zu fordern und daß Dieterici dies abgelehnt hat und dadurch seiner Uniform verlustig gegangen ist. Vielmehr wurde seinem Gegner vorgeworfen, daß er sich nicht Genugtuung verschafft habe für ein Wort, welches Dieterici über die Art und Weise, wie er eine dienstliche Besprechung im Rathaus mit dem Offizier abgebrochen hatte, gebrauchte und welches, nachdem die Affäre mit dem Bezirksoffizier beigelegt war, von unbekannter Seite zur Kenntnis des Ehrengerichts in Magdeburg gebracht worden war. Es handelte sich um ein Wort, das man populär zu gebrauchen pflegt, wenn man das Gesicht eines anderen kurz ablehnt, z. B. einem Reisenden nichts abkauft, aber nicht im eigentlichen Sinne beleidigend verstanden wird. Herr Dieterici wurde seiner Uniform verlustig erklärt, weil er eine „unwahre Erzählung“ über einen Kameraden verbreitet habe, obgleich diejenigen, zu welchen das Wort gesprochen war, seine Beseidigung darin erblickten. Der Bürgermeister hatte gute Aussichten, seine Uniform wieder zu bekommen. Der unmittelbare Anlaß zum Selbstmorde war, daß der Bezirkskommandeur die **Rodaer** Landwehroffiziere aufgefordert hatte, Dieterici jetzt zu meiden, daß ihm eine Verdienst bei dem Herzoge verweigert wurde, und daß er bei dem Besuche des Herzogs-paares die Begrüßung und Führung dem ersten Beigeordneten übergeben, selbst aber fernbleiben sollte. Den Gedanken, daß er einer reinen sprachlichen Entgleisung wegen, die ihm selbst leid tat, als ehrsüchtiger Mann behandelt wurde, daß ein anderer dem Herzogs-paar alles das zeigen sollte, was er selbst

mit Ausbietung seiner ganzen Kraft geschaffen hatte, er, der er sich ganz der Stadt Roda und dem Staat Altenburg gewidmet hatte, in Roda allgemein Liebe und Achtung genöß und vieles zum Besten der Stadt und ihrer Armen getan hatte, empfand es als löblichstreuer und ehrgelziger Mann als eine solche Demütigung, daß er dies nur mit seinem Tode sühnen zu können glaubte, wie er in einem Nachlassbriefe ausgesprochen hat.

* **Magdeburg**, 4. Sept. Der Ballon „**Otto von Guericke**“ des Magdeburger Vereins für Luftschiffahrt erreichte nach siebenstündiger Fahrt die österreicherische Grenze. Die höchste erreichte Höhe betrug 3300 Meter, in der eine Temperatur von 7 Grad Kälte herrschte.

Kleines Feuilleton.
* **Der Hund als Alpinist.** Von der außerordentlichen Bergsteigerleistung eines jungen Bernhardsinerhundes wird aus Genf berichtet. Ein in Chamonty lebender Herr hatte kürzlich das junge Tier gekauft. Vor einigen Tagen unternahm er in Begleitung eines russischen Astronomen eine Besteigung des **Mont Blanc**; den jungen Hund hatte er mit sich zu Hause gelassen. Als er auf dem Gipfel des höchsten Alpenberges den Sonnenaufgang beobachtete, war er nicht wenig erstaunt, plötzlich seinen Hund erschöpft und ausgehungert zu seinen Füßen zu sehen. Drei Tage lang war der Hund durch die Berge geirrt, die Fährten waren ihm mehrfach begegnet, aber immer wieder drängte das Tier zurück auf die Fährten seines Herren, und über Eis und Schnee hinweg setzte er die mühsame Wanderung zum Gipfel fort. Wie lange der Hund bis zum Gipfel brachte, kann nicht mehr genau festgestellt werden; allein man schätzt, keine Abweichungen abgerechnet, die Zeit auf rund 15 Stunden.

* **Ein neuer Komet.** Ein neuer ansehnlicher Komet mit langem Schweife wurde im Sternbild der Giraffe von dem Astronomen **Morshouse** der Sternwarten (Breitengrad Staaten) entdeckt. Seine schnelle Bewegung ist südöstlich bzw. nordwestlich gerichtet.

Aus dem Geschäfts-Berleche.

Für die **Raucher-Aristokratie!**
NEU! NEU!

Fata Morgana-Cigarette

mit 22 karät. Goldmundstück garantiert naturel, mild.
Rein orientalische Tabake edler Kreszenz.

12 1/2 Pf. das Stück

Nur echt mit Firma:
Orient-Tabak- u. Cigarettenfabrik
„Yenidze“

Zu haben bei den Firmen:
Herrn Pfautsch, Gotthardstr. 12.
Rudolf Wetzel, Gotthardstr.
Gustav Altendorf, Kl. Ritterstr. 6.
Rich. Selmar, vorm. Max Faust,
Burgstr. 14.

Für die Redaktion verantwortlich: **Rudolf Heine**. — Druck und Verlag von **H. Bopp Heine**, Westerbau.